

MERIAN *live!*

BARCELONA



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**
FotoTips für die schönsten Urlaubsmotive
Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

BARCELONA

Julia Macher, 1975 in Freiburg geboren, lebt seit 2004 in Barcelona. Sie bewundert die Stadt für ihre Lust an der Selbstinszenierung – und liebt sie für den rebellischen Geist, den sie sich dabei bewahrt. Als Mutter eines kleinen Sohnes entdeckt sie Barcelona gerade von einer neuen Seite.



Familientipps



FotoTipp



Barrierefreie Unterkünfte



Faltkarte



Umweltbewusst Reisen

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 220 € €€€ ab 140 €
€€ ab 80 € € bis 80 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 65 € €€€ ab 40 €
€€ ab 20 € € bis 20 €



INHALT

Willkommen in Barcelona 4

10 **MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

10 **MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekanntere Seiten der Stadt zeigen ... 18

Zu Gast in Barcelona 22

Übernachten 24

Essen und Trinken 30

Einkaufen 38

Am Abend 46

Familientipps 52

◀ Kunst aus zwei Jahrtausenden bietet
das Katalanische Nationalmuseum,
kurz MNAC (▶ S. 87), am Montjuïc

Unterwegs in Barcelona 56

Sehenswertes	58
Vom Antic Hospital de la Santa Creu i Sant Pau und der Barceloneta über die Sagrada Família bis zum Zoo	
Museen und Galerien	82
Vom CaixaForum und dem Camp Nou über die Fundació Joan Miró und das MACBA bis zur Galerie Marlborough	

Spaziergänge und Ausflüge 92

Spaziergänge	
Links und rechts der Rambles	94
Von der Kolumbusstatue über La Ribera in die Barceloneta	96
Poblenou und das Hightech-Viertel 22@	98
Gràcia	100
Die »neuen Siedlungen« Sant Pere und Santa Caterina	103
Ausflüge	
Seebad Sitges	105
Winzerstadt Sant Sadurní	107

Wissenswertes über Barcelona 110

Auf einen Blick	112
Geschichte	114
Reisepraktisches von A–Z	116
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Barcelona	Klappe vorne
Verkehrslinienplan	Klappe hinten
Ciutat Vella	62/63
Gràcia	102
Barcelona und Umgebung	106
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN	Klappe hinten



Willkommen in Barcelona

Die dynamische Hauptstadt Kataloniens wandelt sich rasend schnell und entfaltet dabei eine ansteckende Vitalität.

Eigentlich müsste vor dem Hausberg Tibidabo ein roter Vorhang hängen, ein Vorhang, der sich morgens und abends unter dem Applaus des Publikums öffnet und wieder schließt. Es gibt wohl kaum eine Stadt, die sich so gekonnt in Szene zu setzen versteht wie Barcelona.

Schon allein, wie sie sich dem Betrachter von oben präsentiert: zunächst ein wohlgeordnetes Schachbrett, ein geometrisch gegliedertes Häusermeer, aus dem ein paar Solitäre herausragen, Gaudís Sagrada Familia, Jean Nouvels Torre Agbar, Ikonen des Modernisme und der Postmoderne. Wohlwollend gleitet der Blick die schnurgeraden Achsen

entlang, verliert sich dann im unregelmäßigen Fünfeck, das das wuselige Chaos der Altstadt birgt. Und taucht dann ein in das glitzernde Blau des Meeres. Barcelonas Schönheit muss man nicht lange suchen, sie drängt sich einem auf. Die meisten Besucher erliegen ihr vom ersten Augenblick an.

Große Kulisse

Es ist kein Zufall, dass unter ihren Fans besonders viele Filmemacher sind. Tom Tykwer, Woody Allen, Pedro Almodóvar, der Mexikaner Alejandro González Iñárritu haben hier gedreht. Denn die Stadt ist wandlungsfähig und vielfältig wie

◀ An der Plaça de Sant Jaume (► S. 65) wurde 1931 die Republik ausgerufen.

keine zweite. Unter den schmiedeeisernen Laternen der dunklen Gassen des Barri Gòtic, auf den kopfsteingepflasterten Plätzen von Sant Pere und Santa Caterina glaubt man, jeden Augenblick einem Waschmädchen mit schwerem Korb auf dem Kopf oder einem degenbewaffneten Zorro zu begegnen. Auf dem mondänen Passeig de Gràcia tragen elegante Damen Papiertüten spazieren, Touristen bewundern die Modernisme-Fassaden, mit denen sich hier die Bourgeoisie einst ein Denkmal setzte. Und im einstigen Arbeiter- und Industrieviertel Poblenou eifert die Stadt mit Hightech-Architektur und Wolkenkratzern am Meer gar Schanghai nach. Letzteres mit zweifelhaftem Erfolg: Viele Bürotürme stehen leer oder wurden krisenbedingt erst gar nicht fertiggestellt.

Am Anfang war Olympia

Denn trotz des viel gerühmten Geschäftssinns der Katalanen, der wohltemperierten Kaufmannsseele: Zuweilen schlägt die Stadt ganz schön über die Stränge, zuletzt 2004, als sie mit dem »Forum der Kulturen der Welt« die Erfolge von Olympia 1992 wiederholen wollte und ein neues Viertel aus dem Boden stampfte. Überhaupt Olympia: Ohne dieses Schlüsseldatum lässt sich Barcelona heute nicht verstehen. Damals verordnete sich die Stadt eine Rundumverschönerung inklusive Strandpromenade und 4,5 km Stadtstrand. Im Raval rechts der Rambles wurden ganze Straßenzüge abgerissen, Museen und schicke neue Plätze brachten Licht und Luft ins Viertel – und

vertrieben neben Prostitution und Kleinganoventum auch viele der altingesessenen Anwohner. Barcelona wurde zum Magnet für Kreative, Künstler und kletterte auch als Reiseziel auf der Beliebtheitsskala ganz schnell nach oben.

Übertrieben schnell, übertrieben hoch vielleicht. Über sieben Millionen Besucher kommen jährlich in die Metropole, dreimal so viel wie noch vor 20 Jahren. Das Stöhnen der Einheimischen über die überfüllten Rambles, die Massen vor der Sagrada Familia und Co. gehören inzwischen ebenso zum Klang der Stadt wie das laute Gelächter von jungen Italienern, Briten, Franzosen und Deutschen, die nachts durch die Straßen ziehen, und wie die »Cerveza, Coca-Cola, Bier«-Rufe der seit Jahren allen Verboten trotzendes Dosenverkäufer am Strand. Ja, Barcelona ist eine sehr touristische Stadt. Geheimtipps bleiben hier nie lange geheim.

Immer eine Länge voraus

Dennoch: Barcelona gilt nicht umsonst als Trendsetter. Die Stadt ist schnell. Schnell genug jedenfalls, um ihren manchmal aufdringlichen Bewunderern eine Nase voraus zu sein und sich kleine Nischen zu schaffen: zum Luftholen, Verschnaufen oder Dampfablassen. Hier eine Brache, die Anwohner mal eben in einen kollektiven Gemüsegarten verwandeln, dort ein besetztes Haus, in dem monatlich Kunstausstellungen organisiert werden, hier ein Designer-Kollektiv, das subversiv-ironisch mit den Ikonen der Metropole spielt: Barcelona, einst Welthauptstadt des Anarchismus, hat sich seinen rebellischen Geist bewahrt. Es ist eine Diva mit Anarcho-Seele. Zum Glück.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Barcelona nicht entgehen lassen.

In Barcelona treffen 2000 Jahre Geschichte auf Avantgarde, Tradition auf eine lebendige Kreativszene – und als Dreingabe gibt es ein fast ganzjährig mildes Klima und einen der schönsten Stadtstrände des Mittelmeers. Kein Wunder, dass die Stadt zu den beliebtesten europäischen Reisezielen gehört! Ein einziger Urlaub ist eigentlich viel zu wenig für eine

Mittelmeermetropole mit so vielen Highlights.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

- 1** **Barceloneta**
Urige Fischerkneipen und 4,5 km Strand (► S. 60).
- 2** **Basilica de Santa María del Mar**
Erhabenes Musterbeispiel katalanischer Gotik (► S. 61).
- 3** **Boquería**
Barcelonas berühmteste Markthalle: ein Fest für die Sinne (► S. 64).
- 4** **Hospital de la Santa Creu i Sant Pau**
Krankenhausanlage im Modernisme-Stil – mit revolutionärem Konzept (► S. 68).
- 5** **Illa de la Discòrdia**
Die »Insel der Zwietracht« vereint drei unterschiedliche Modernisme-Häuser (► S. 68).
- 6** **Kathedrale La Seu**
Neben einem sehenswerten Chorgestühl lockt ein wunderschöner Kreuzgang (► S. 70).
- 7** **La Pedrera (Casa Milà)**
Ein Spaziergang zwischen den Bischofsmützen auf dem Dach gehört zum Einstieg einfach dazu (► S. 71).
- 8** **Sagrada Família**
An Gaudís gigantischem Sühnetempel wird seit über 100 Jahren gewerkelt (► S. 79).
- 9** **Camp Nou**
Fußball ist in Barcelona nicht nur Sport, sondern gelebte Kultur (► S. 83).
- 10** **Museu Picasso**
Picassos Werdegang zum Ausnahmekünstler in 4251 Werken (► S. 90).





360° Barceloneta

MERIAN TopTen



Barceloneta

Den Küstenstreifen hat die Stadt zu Olympia zu einem 4,5 km langen Strand erweitert (► S. 60).

SEHENSWERTES

1 Museu d'Història de Catalunya (MHC)

In der ehemaligen Lagerhalle spaziert man durch die Geschichte Kataloniens, von der Altsteinzeit bis in die Gegenwart (► S. 90).

Plaça de Pau Vila 3

2 Peix (Barcelona-Fisch)

Frank O. Gehrys bronzene Fischskulptur ist eines der Wahrzeichen der Barceloneta und ein beliebtes Fotomotiv (► S. 75).

Passeig Marítim de la Barceloneta

3 Torre de les Aigües

Der alte Wasserturm ist nicht nur wegen seiner Modernismefassade, sondern auch wegen seiner tragischen Geschichte interessant (► S. 80).

Parc de la Barceloneta



2

ESSEN UND TRINKEN

4 Barraca
Paella und andere Reisklassiker werden in exzellenter Qualität und kokett maritimem Ambiente serviert (► S. 32).
Passeig Marítim de la Barceloneta 1

5 Segons Mercat
Angenehmes Lokal in einer Seitenstraße mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis und teils raffinierten Tapas-Varianten (► S. 32).
Carrer Balboa 16

EINKAUFEN

6 Negra y Criminal
Der kleine Buchladen hat sich auf Krimis spezialisiert und trotz allen Wirtschaftskrisen (► S. 39).
Carrer de la Sal 5

AKTIVITÄTEN

7 Transbordador Aeri del Port
Die Schaukelfahrt zum Montjuïc in bis zu 100 m Höhe ist nicht billig, entschädigt aber mit Postkartenansicht (► S. 80).
Passeig de Joan de Borbó 88



Längst ist sie zum Besuchermagneten geworden: die wellenförmig geschwungene Rambla del Mar (► S. 97), eine Holzbrücke, die ins Hafenbecken geleitet, zum Vergnügungsbereich Maremagnum.



Zu Gast in **Barcelona**

Benignuts! Die Hafenstadt weiß, wie man Fremde willkommen heißt, und hat für jeden etwas: urige Lokale und Avantgarde-Restaurants, Nobelhotels und charmante Pensionen. Dazu gibt's Kultur satt.



Familientipps

Spielplätze, Familiencafés und ganz zauberhafte Museen: Die Großstadt Barcelona macht auch Kindern Spaß. Und bei gutem Wetter geht es, natürlich, an den Strand!

◀ Im Vergnügungspark Tibidabo (▶ S. 54) liegt einem die ganze Stadt zu Füßen.

Bar del Convent Sant

Agustí

▶ S. 63, f 4

Die Kinder kicken im Hof des ehemaligen Augustinerklosters, die Eltern sitzen im Kreuzgang und trinken Kaffee oder kosten original argentinische Empanadas. Für Regentage bietet die Familien-Bar einen abgetrennten Spielbereich für Kinder – und entspanntes Personal. Sant Pere • Plaça de l'Academia/ Carrer Comerc 36 • Metro: Arc del Triomf/Metro Jaume I • www.bardelconvent.com • Di-Do 10–21, Fr, Sa 10–22, So 11–17 Uhr

Bosc Urbà

📖 nördl. G 3

Wer sagt, dass man zum Klettern raus in die Natur muss? Der Kletterpark unter einem Baldachin am Forum bietet drei unterschiedliche Routen für Abenteuerlustige ab vier Jahren: Auf der orangefarbenen klettern die Kleinen auf bis zu 1,30 m hohen Plattformen, Fortgeschrittene ab zehn Jahren orientieren sich an den blauen Säulen, Profis erklimmen die roten Plattformen, inklusive einer 120 m langen Seilbahn.

Sant Martí • Rambla Guipúscoa 23–25 • Metro: Maresme/Forum • www.barcelonaboscursa.com • Sa, So 10–15, 16–19 Uhr • ab 11 €

Cosmocaixa

📖 E 2

Ein versunkener Wald mit Fischen, Vögeln, Krabbeltieren sowie Experimentierstationen aus Physik, Biologie und Geologie, ein Planetarium und eine Wetterstation machen das Wissenschaftsmuseum zu einem Spaß für die ganze Familie. Zum re-

gulären Eintritt können Workshops dazu gebucht werden (überwiegend auf Katalanisch oder Spanisch).

Sarrià-Sant Gervasi • Carrer de Teodor Roviralta 47–51 • FGC Avinguda del Tibidabo • www.obrasocial.lacaixa.es • Di-So 10–20 Uhr • 4 €, Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren frei

Jardins del Laberint d'Horta

📖 nördl. G 1

Hier lässt sich prima Prinzessin spielen und so gut Verstecken, dass man am besten in Rufweite bleibt. Der gepflegte Park mit künstlichen Seen, Wasserfällen, Pavillon und dem namensgebenden Labyrinth in der Mitte war bis in die 1970er-Jahre in Privatbesitz. Wer sich etwas gruseln will, schlendert über den unechten Friedhof: Er zeugt von der Faszination des Romantizismus für den Tod. Horta-Guinardó • Passeig dels Castanys • Metro: Mundet • Infos auf www.barcelonaturisme.com • tgl. 10 Uhr bis Sonnenuntergang • Eintritt 2,23 €, Kinder unter 14 Jahren 1,43 €

Jardins Joan Brossa auf dem Montjuïc

📖 C 8

Der 5 ha große Park auf dem Montjuïc ist nicht nur wegen der Spielplätze und der schattigen Wäldchen bei Familien beliebt. Klangkissen entlang des Hauptpfades und eine Windorgel machen großen und kleinen Musikliebhabern Spaß.

Sants-Montjuïc • Plaça de Dante/Avenida Miramar • Funicular Montjuïc • tgl. 10 Uhr bis Sonnenuntergang

La Puntual

▶ S. 63, e/f 4

Ob Schatten-, Puppen- oder Marionettentheater: Der schmale Saal mit nur 50 Plätzen hat sich auf das Miniaturformat spezialisiert – mit



Sehenswertes

Sagrada Família und Altstadt gehören zu jedem Barcelona-Besuch dazu. Aber die Stadt ist viel mehr als Gaudí und Gotik: eine mitreißende Metropole, die erlebt werden will.

◀ Bis heute unvollendet: Gaudís Sagrada Família (▶ MERIAN TopTen, S. 79)

Barcelona macht es Besuchern einfach: In der Altstadt drängen sich auf engem Raum Paläste und Stadthäuser aus dem 13./14. Jh., häufig auf römischen und frühmittelalterlichen Überresten. Die schönsten Bauten des Modernisme, des katalanischen Jugendstils, inklusive der Werke Antoni Gaudís, finden sich im schachbrettartig angelegten Eixample, links und rechts des Passeig de Gràcia. Und um keine Sehenswürdigkeit aus den Augen zu verlieren, haben findige Stadtplaner mit den Hausbergen Montjuïc und Tibidabo auch gleich an die passenden Aussichtsplattformen gedacht. Spaß beiseite: Tatsächlich fällt die Orientierung in der Mittelmeermetropole leicht. Und Attraktionen gibt es genug – auch weil die Stadt es verstanden hat, sich immer wieder neu zu erfinden: zu den Weltausstellungen 1888 und 1929, anlässlich der Olympischen Spiele 1992. Mit etwa 4 qkm ist die Altstadt nicht zu groß, um sie zu Fuß zu erkunden. Die Highlights außerhalb der Ciutat Vella erreicht man, mit Ausnahme der Museen auf dem Montjuïc, gut per Metro. Besitzer der Barcelona Card, mit der es Ermäßigungen bei fast allen wichtigen Sehenswürdigkeiten gibt, können den öffentlichen Nahverkehr umsonst nutzen. Eine gute Möglichkeit, die Stadt jenseits der touristischen Trampelpfade kennenzulernen, sind thematische Touren: Von der Schokoladen- bis zur Drachentour ist alles dabei. Die offizielle Tourismuseite www.barcelonaturisme.com bietet einen Überblick.

Antic Hospital de la Santa Creu i Sant Pau

▶ S. 63, b 4

Das 1401–1414 erbaute ehemalige Spital im Raval, nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Hospital nahe der Sagrada Família, war bis in die 1930er-Jahre das größte Krankenhaus der Stadt: Hier starb, verarmt und tagelang unerkannt, der von einer Straßenbahn erfasste Antoni Gaudí. Heute bergen die großzügigen Bogengewölbe die Biblioteca Nacional Catalunya und Universitätseinrichtungen; Besucher können im orangenbaumbestandenen Innenhof vom Altstadttrubel verschlafen. El Raval • Carrer de l’Hospital 56 • Metro: Liceu • tgl. 10 Uhr bis Sonnenuntergang

MERIAN Tipp

AIRE DE BARCELONA

Römisch-arabische Bäder in einem edel renovierten alten Wasserreservoir der Stadt, zentral gelegen in den Arkaden am Parc de la Ciutadella: ein herrlicher Genuss. Nur mit Voranmeldung/Reservierung. ▶ S. 19

Aquarium

 E 8

Das Aquarium ist inzwischen etwas in die Jahre gekommen, aber immer noch Schlechtwetter-tauglich und mit seinen 450 verschiedenen Arten von Meeresbewohnern vor allem für Kinder faszinierend.

Besonders aufregend ist der Gang durch die zwei gläsernen Haifischtunnel. Wer ganz mutig ist, kann dort auch übernachten, immer am ersten Freitag und dritten Samstag im Monat. Die Preise für diesen Spaß sind allerdings gepfeffert.

Casa Lleó i Morera

► S. 62, d 1

Für das Wohnhaus der Familie Lleó i Morera engagierte Modernisme-Architekt Lluís Domènech i Montaner die besten Kunsthandwerker seiner Zeit. Herausgekommen ist ein ornamentales Gebäude, mit überbordender Symbolik innen und außen: Die Löwen und Maulbeerbäume spielen auf den Nachnamen der Auftraggeber an, das Grammonfonrelief weist die Besitzer als Musikliebhaber aus. Die Beletage kann nach Voranmeldung (nur online) besichtigt werden.

Eixample • Passeig de Gràcia 35 • Metro: Passeig de Gràcia • Tel. 9 36 76 27 33 • www.casalleomorera.com • Mo–Sa 11 Uhr auf Englisch, 17 Uhr Spanisch, 12 und 18.30 Uhr Katalanisch • Eintritt 16/13,50 €, Kinder unter 12 Jahren frei (nur ein Kind pro Erw.)

Jardí Botànic

■ ■ A/B 6/7

Besonders schön ist der Botanische Garten südlich des Olympiastadions im Frühjahr, wenn die Blumen blühen. Die meisten Pflanzen stammen aus dem Mittelmeerraum, andere Parkregionen jedoch sind Australien, Kalifornien, Chile und Südafrika gewidmet. Das verschlungene Wegenetz lädt zum Spazieren ein und macht vergessen, dass sich hier einst eine der größten Müllhalden der Stadt befand.

Sants-Montjuïc • Carrer del Doctor Font i Quer 2 • Funicular de Montjuïc oder Metro: Espanya, dann weiter mit Bus 150 • Okt.–März 10–17, April–Sept. 10–19 Uhr • Eintritt 3,50/1,70 € (Jugendliche bis 16 Jahren frei)

★ Kathedrale La Seu ► S. 63, d 4

Das größte Gotteshaus der Stadt hat eine bewegte Geschichte. Die goti-

Eine Rekonstruktion, aber deshalb nicht weniger beeindruckend: 1929 entwarf Mies van der Rohe diesen »deutschen Pavillon« (► S. 72) für die Weltausstellung.



sche Kathedrale steht auf den Grundfesten eines römischen Tempels und einer maurischen Moschee. Ihr Bau begann 1298 unter Jaume II.; fertiggestellt wurde sie erst Ende des 19. Jh. Aus dieser Zeit stammt auch die Hauptfassade. Die Kathedrale ist der Heiligen Eulàlia gewidmet, einer frühchristlichen Märtyrerin und eine der beiden Stadtpatroninnen Barcelonas. Ihr Alabastersarg ist in der Krypta unter dem Hauptaltar bestattet. Das gotische Kirchenschiff hat 28 Seitenkapellen, teils mit herausragenden Kunstwerken wie Bernat Martorells »Verklärung«. In der Capella del Santíssim Sagrament findet sich das Kruzifix mit dem Christus von Lepanto. Der Legende nach segelte es 1571 auf dem Schiff von Juan de Austria bei der Seeschlacht von Lepanto gegen das Osmanische Reich mit. Als die Osmanen eine Kanone auf die Christusfigur richteten, wich sie der Kugel mit einem Hüftschwung aus – daher die ungewöhnliche Körperhaltung.

Besonders schön: der verwunschene Kreuzgang mit 13 schnatternden Gänsen, deren Zahl an das Alter erinnert, in dem die Heilige Eulalia hingerichtet wurde. Der Springbrunnen mit der Statue des Heiligen Georg wird an Fronleichnam mit Blumen geschmückt, auf seinem Wasserstrahl tanzt dann ein leer gepustetes Ei – die katalanische Tradition »l'ou com balla« stammt aus dem 15. Jh.

Morgens und in den späten Nachmittagsstunden ist der Besuch der Kirche kostenlos.

Barri Gòtic • Haupteingang: Plaça de la Seu; Kreuzgang: Carrer del Bisbe • Metro: Plaza Jaume I • www.

catedralbcn.org • Mo–Sa 8–12.45 und 17.15–19.30 Uhr jeweils gratis, von 13–17 Uhr kostenpflichtig, So und feiertags 8–13.45 und 17.15–19.30 Uhr jeweils gratis, von 14–17 Uhr kostenpflichtig • 6 € (inkl. Chorgestühl, Museum, Dachterrasse)

La Llotja de Mar

► S. 63, e 6

Ihre klassizistische Erscheinung verdankt das ehemalige Zollhaus einer Rundumerneuerung aus dem 18. Jh. Im Innern ist ein gotischer Hauptsaal aus dem 14. Jh. erhalten. In den Obergeschossen war zwischen 1849 und 1970 die Königliche Akademie der schönen Künste untergebracht, in der der junge Pablo Picasso und Joan Miró studierten. Die Säle des Hauses werden für Events vermietet und sind der Öffentlichkeit nur gelegentlich zugänglich.

El Born • Passeig Isabel II 1 • Metro: Barceloneta oder Jaume I • Tel. 9 35 47 88 49 • www.casalotja.com

★ La Pedrera (Casa Milà) E 5

Den ursprünglichen Spottnamen »La Pedrera« (Der Steinbruch) trägt Antoni Gaudís Wohnhaus am Passeig de Gràcia heute mit Stolz. Aufsehererregend war das 1906–1910 erbaute Gebäude seinerzeit nicht nur wegen der wuchtigen, unregelmäßigen Fassade: Geschickt angelegte Innenhöfe und Maueröffnungen versorgen alle Räume mit Licht und Luft. Das Tragwerk kommt ohne Säulen und Stützmauern aus, sodass die Wände in jeder Wohnung individuell verändert werden können. Einen Eindruck vom damaligen Leben vermittelt die mit original Moderne-Möbeln eingerichtete Wohnung im sechsten Obergeschoss. Der Espai Gaudí unterm Dach infor-

Poblenou und das Hightech-Viertel 22@ – Hightech und Kleinstadtcharme

CHARAKTERISTIK: Das ehemalige Industrie- und Arbeiterviertel hat sich in den letzten Jahren rasant gewandelt – und dennoch seine Ursprünglichkeit bewahrt



DAUER: 2,5 Std. **LÄNGE:** 3 km **EINKEHRTIPP:** El 58 (► S. 37), Rambla del Poblenou 58, Tel. 6 56 31 16 76 €€

Karte ► S. 99

Poblenou ist der jüngste Beweis für die These, dass Barcelona sich immer wieder neu erfindet. An der Plaça de Glòries zeugen mit dem **Designcenter DHUB**, dem Spiegelbaldachin des Flohmarkts **Els Encants** und der **Torre Agbar** gleich drei aktuelle Bauten von Barcelonas beständigem Geltungsdrang.

Plaça de Glòries ► **Carrer Roc Boronat**

Wir beginnen den Spaziergang an Jean Nouvel's aufsehenerregenden Büroturm, am Torre Agbar. Nach einigen Metern auf der Avinguda Diagonal biegen Sie rechts in die Carrer Ciutat de Granada ins Zentrum des im Jahr 2000 begonnenen Hightech-Viertels 22@ ab. Das auffällige, von braunen Lamellen ummantelte, prismenförmige Gebäude (Architekturstudio Batlle & Roig) an der Carrer de Bolivia 56 ist Sitz der Telekommunikations-

behörde CMT, im Glasbau nebenan residiert eine Werbeagentur: eine charakteristische Mischung für die »Ökonomie der Zukunft«, die hier angesiedelt werden soll. **Baudenkmäler aus dem Industrie-Zeitalter**, in dem das Viertel als Manchester Kataloniens galt, finden Sie ein paar Schritte weiter. Die Ziegelbauten an der Ecke zur Carrer Tanger, heute Fortbildungsinstitut der Uni, gehörten zur **Textilmaschinenfabrik Can Tiana**. Links gelangen Sie über Carrer Tanger zur Carrer Roc Boronat 138. Die zu Universitätsinstituten umgestaltete **Baumwollfabrik Ca l'Aranyó** gilt als besonders gelungenes Beispiel der Integration von Industriegeschichte und Wissensarchitektur. Ein Blick in den Innenhof lohnt. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite zeigt das **Can Framis** zeitgenössische Kunst. Das Medienzentrum **MediaTIC** vis-à-vis fällt durch seine vorgespannte Textilfassade auf, die als »intelligente Haut« auf Licht- und Temperaturverhältnisse reagiert.

Carrer Roc Boronat/Carrer Sánchez de Avila ► **Biblioteca Manuel Arranz**

Gehen Sie die Carrer Roc Boronat bis zur Carrer Almogàvers entlang. In dem grün getünchten Modernisme-Eckhaus befindet sich das **Galerie-Café Niu** (www.niubcn.com). Biegen Sie nach links in die Carrer

FotoTipp

ELS ENCANTS

Das gefaltete Spiegeldach des Flohmarkts Els Encants ermöglicht interessante Perspektiven auf das wuselige Flohmarktgeschehen. Von der zentralen Treppe und der Galerie hat man einen Vogelblick auf das Treiben an den Ständen. ► S. 43

Almogàvers bis zur **Rambla del Poblenou**. Die platanengesäumte Flaniermeile ist die Lebensader des Viertels und bietet mit ihrer Mischung aus Cafés, Bars, Lebensmitteläden und Traditionsgeschäften ein Stück Alltags-Barcelona: unprätentiös, authentisch – und dabei für Veränderungen offen. Im Jugendstilgebäude am ersten Kreisverkehr betreibt die Familie Recasens seit über hundert Jahren ein Feinkostgeschäft für Wurst, Käse, Weine (Rambla del Poblenou 102), heute hauptsächlich für abendliche Degustationen genutzt. Das Lokal des Amateur-Fußball-Clubs Monopol (Rambla del Poblenou 74), mit Dutzenden Pokalen an den Wänden, bewirtschaftet inzwischen ein junges Team: die Bio-Mittagsmenüs schmecken auch Stammgästen. Und im El 58 ein paar Häuser weiter treffen sich die in den letzten Jahren zugezogenen Großstädter aus anderen Bezirken. Seit Generationen unverändert geblieben sind dagegen die Orxateria **Tio Ché** (► MERIAN Tipp, S. 18) und das **Casino L'Aliança**, ein 1869 von Textilarbeitern und Kleinunternehmern gegründeter Kultur- und Sozialverein mit Theatersaal und Laienchor. Biegen Sie hier nach links in die Carrer Juncar, bis zur in der ehemaligen Textilfabrik Can Saladrigas untergebrachten **Stadtbibliothek Manuel Arranz**: Im Parterre kann man einen Blick auf die »Gegants« von Poblenou, die traditionellen Pappmascheefiguren, werfen.

Biblioteca Manuel Arranz ► Platja de Bogatell

Vor der Bibliothek führt die Carrer de Castanys zur Markthalle **Mercat de la Unió**: ideal, um sich für ein Picknick einzudecken. Wer dabei



einmal über die Landesgrenzen hinaus möchte, sieht sich im portugiesischen Delikatessengeschäft **O Lusitano** (Carrer Maria Aguiló 123) um. Von der Carrer de Castanys gelangen Sie auf die Carrer de l'Amistat, von dort nach rechts über Plaça Sant Bernat Calbó zurück auf die Rambla del Poblenou. Von hier aus sind es nur noch wenige hundert Meter bis zum **Meer**: einfach links die Rambla entlang. Wer Schatten mag, schlägt die Picknickdecke unter den Pinien des Uferparks auf und lässt die Kinder auf den Spielplätzen toben, Sonnenhungrige gehen weiter bis zum Familienstrand **Platja de Bogatell**.